

Lehrveranstaltung: Praxisbezug: Intersektionale Soziale Arbeit - Geschlecht und Diversität reflektieren und gestalten

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Praxisbezug: Intersektionale Soziale Arbeit - Geschlecht und Diversität reflektieren und gestalten Intersectional Social Work - a guide to reflect and create gender and diversity in Social Work
Veranstaltungskürzel	5.56.10.17
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Lamp, Fabian (fabian.lamp@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen das Konzept der Intersektionalität nach Degele und Winker und können es im Kontext einer genderreflexiven und diversitätsbewussten Sozialen Arbeit anwenden. Sie kennen verschiedene diversitätsbewusste Konzepte (u.a. Anti-Bias-Approach/Vorurteilsbewusste Erziehung, Social Justice und Diversity) und reflektieren diese als Erweiterung und Ergänzung einer geschlechterreflektierten Sozialen Arbeit.

Die Studierenden setzen sich kritisch mit diversitätsbewusster Sozialer Arbeit mit ihren unterschiedlichen Konzepten (Intersektionalität, Anti-Bias-Approach/Vorurteilsbewusste Erziehung, Social Justice und Diversity u.a.) auseinander und reflektieren dabei eigene biografische Einstellungen und Haltungen.

Die Studierenden erarbeiten sich eigene Einschätzungen zu geschlechterreflexiver und diversitätsbewusster Sozialer Arbeit, indem sie diese in Bezug auf deren theoretische und konzeptionelle Grundlagen vergleichen und in ihrer Reichweite und Begrenzung vergleichen.

Die Studierenden reflektieren ihre eigene Biografie und Sozialisation in Bezug auf normative Muster in Bezug auf Geschlecht und Diversität und leiten daraus eine professionelle Haltung für eine genderreflexive und diversitätsbewusste Soziale Arbeit ab

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> -Das Merebenenmodell der Intersektionalität nach Degele und Winker -Verschiedene Konzepte von Identität: Identität als Ausbildung eines kohärenten Selbstbildes vs Identität als dynamische und konstruktive, lebenslange Aufgabe -Professionelle Handlungskompetenz in Bezug auf Geschlecht und Diversität: Anti-Bias-Approach/Vorurteilsbewusste Erziehung, Social Justice und Diversity -> Errungenschaften und Begrenzungen der Ansätze -normative Bezugspunkte geschlechterreflexiver und diversitätsbewusster Sozialer Arbeit: Anerkennung/Identitätspolitik vs. Umverteilung
--------------------	---

Literatur	<p>Bronner, Kerstin und Stefan Paulus (2021). Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. UTB</p> <p>Czollek, Leah Carola, Gudrun Perko, Corinne Kaszner und Max Czollek (2019). Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden, Übungen. Beltz Juventa.</p> <p>Keupp, Heiner (1999). Identitätskonstruktionen: Das Patchwork der Identitäten in der Spätmoderne. rororo.</p> <p>Sauer, Karin, Sebastian Klus und Rahel Gugl (2024). Studienbuch Gender und Diversity für die Soziale Arbeit. Springer</p> <p>Winker, Gabriele und Nina Degele (2010). Intersektionalität: Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Transcript</p>
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein